

von 23 hl höhere Erträge. Gleich hohe Erträge haben allerdings auch die Weinbaugebiete Kraichgau und Breisgau.

Von der gesamten Weinmosternte entfällt fast die Hälfte auf die südbadischen Weinbaugebiete und nur ein Drittel auf die nordwürttembergischen, während die Rebfläche in Nordwürttemberg mehr als die Hälfte und in Südbaden ein Drittel ausmacht. Im vorigen Jahr erzeugte Nordwürttemberg über die Hälfte (58 vH) der Landesernte, Südbaden nur 28 vH.

Hervorragende Qualität

Die Güte des Weinmostes wird von fast der Hälfte der Weinbaugemeinden mit „sehr gut“ bezeichnet. Im Vorjahr wurde sie dagegen von über der Hälfte der Gemeinden als „gut“ beurteilt.

In Südbaden melden 48 vH der Weinbaugemeinden, in Nordwürttemberg 43 vH und in Nordbaden 27 vH eine hervorragende Qualität des Weinmostes. Das Verhältnis

verschiebt sich allerdings je nach Mostart beträchtlich. So hat in Südbaden der Rotmost von 65 vH der Gemeinden, in Nordwürttemberg und Nordbaden von je 50 vH eine hervorragende Güte. Beim Weißmost berichten 59 vH der nordwürttembergischen Weinbaugemeinden, 46 vH der südbadischen und 26 vH der nordbadischen Gemeinden über „sehr gute“ Qualität.

Das Mostgewicht nach Öchsle wurde im Oktober im Durchschnitt mit 84° bei Weiß- und Rotwein angegeben. In Südbaden erreicht der Rotweinmost 93°, in Südwürttemberg 92°, während in Nordwürttemberg der Weißweinmost mit 87° den Rotmost übertrifft. Die höchsten Öchslegrade sind bisher beim Rotweinmost in der Ortenau und Bühlergegend (96°) sowie am Kaiserstuhl (95°) erreicht worden. Der durchschnittliche Säuregehalt ist, insbesondere beim Weißweinmost, niedriger als im Vorjahr.

Das Jahr 1953 wird somit zwar wenig, aber einen Wein von hervorragender Güte erbringen. H ö n l

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

Das Bauhauptgewerbe in Baden-Württemberg im 3. Vierteljahr 1953

(Industrie- und Handwerksbetriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Bauleistung

Die gesamten geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich, verglichen mit dem 2. Vierteljahr, nochmals um 4,55 Mill. auf 61,3 Mill. Diese Zunahme beruht jedoch in der Hauptsache auf der höheren Zahl der Arbeitstage; die Ausdehnung der Bautätigkeit hat dagegen eine weniger bedeutende Rolle gespielt, da die Beschäftigtenzahl sich nur um 3,6 vH erhöht hat, und die Zahl der arbeitstäglichen je Beschäftigten geleisteten Arbeitsstunden etwas zurückgegangen ist.

Beschäftigung

Die Beschäftigtenzahl nahm weiter bis Ende August auf 109 460 zu, um dann bis Ende September leicht auf 108 600 zurückzugehen. Dagegen erreichten die geleisteten Arbeitsstunden erst im September mit 20,55 Mill. ihren höchsten Stand; jedoch blieb ihre Zahl arbeitstäglichen berechnet im 3. Vierteljahr mit 779 000 etwas hinter dem 2. Vierteljahr mit 783 000 zurück. Der Grund dafür liegt in der hohen Zahl der Stunden je Arbeitstag im

Beschäftigte und Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe von Juli 1952 bis September 1953¹⁾

Monat	Beschäftigte ²⁾	Arbeitsstunden in 1000	
		monatlich	arbeitstäglichen
1952 Juli	103 651	19 367	717
August	102 301	19 095	744
September	100 682	18 872	726
Oktober	99 912	18 441	683
November	92 056	15 598	657
Dezember	77 492	12 079	483
1953 Januar	70 477	8 445	325
Februar	74 524	8 511	355
März	95 345	15 979	615
April	102 860	18 260	761
Mai	104 866	18 868	820
Juni	107 468	19 585	768
Juli	108 624	20 394	755
August	109 463	20 326	792
September	108 602	20 548	790

¹⁾ Konstanter Firmenkreis von Juli 1952 bis September 1953.
²⁾ Stand jeweils Monatsende.

Berichtsmonat Mai, in dem der durch die zahlreichen Feiertage verursachte Arbeitsausfall durch Überstunden zum Teil wieder ausgeglichen wurde.

Der Anteil der einzelnen Beschäftigtengruppen an der Gesamtzahl hat sich, verglichen mit dem 2. Vierteljahr 1953 und auch mit dem 3. Vierteljahr des Vorjahres, kaum verändert. Nur bei den gewerblichen Lehrlingen, Praktikanten usw., deren Zahl in dieser Zeit zwar annähernd gleich geblieben ist, ist der Anteil von 7 vH im 3. Vierteljahr des Vorjahres auf 6,7 vH im 2. und 6,5 vH im 3. Vierteljahr 1953 gefallen. Um diesen Rückgang von 0,3 bzw. 0,5 vH ist der Anteil der Facharbeiter auf

Die Beschäftigten nach Gruppen im Monatsdurchschnitt

Vierteljahr	Inhaber und kaufm. und technische Angestellte ¹⁾	Facharbeiter ²⁾	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbliche Lehrlinge ³⁾	insgesamt
1952 3. Vj. ..	7 134	39 795	48 147	7 135	102 211
4. Vj. ..	7 187	36 347	39 812	6 474	89 820
1953 1. Vj. ..	7 157	33 412	33 383	6 164	80 116
2. Vj. ..	7 448	41 206	49 346	7 065	105 065
3. Vj. ..	7 541	42 911	51 357	7 088	108 897

¹⁾ Einschl. kaufmännische und technische Lehrlinge. — ²⁾ Einschl. angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister. — ³⁾ Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

zuletzt 39,4 vH gestiegen. Die Anteile der Inhaber und Angestellten betragen in diesen Vierteljahren etwa 7 vH, die der Helfer und Hilfsarbeiter etwa 47 vH.

Leistung nach dem Zweck der Bauten

Die für Entrümmung und Abbruch geleisteten Arbeitsstunden wurden nach dem 2. Vierteljahr nicht mehr gesondert erhoben; der nur geringe, zuletzt 0,6 vH betragende Anteil wird nunmehr denjenigen Bauten zugeteilt, für die diese Arbeiten aufgewandt werden.

Auffallend ist die Entwicklung im Wohnungsbau. Im 3. Vierteljahr entfielen von der Zunahme von 4,55 Mill. Stunden allein 3,5 Mill. auf den Bau von Wohnungen,

dessen Anteil damit von 38,7 vH im 2. auf 41,5 vH im 3. Vierteljahr stieg. Auch die Arbeitsstunden für Bauten der gewerblichen Wirtschaft nahmen erheblich von 10,9 auf 12,5 Mill. zu, ihr Anteil von 19,2 vH auf 20,4 vH, während die Zahl der Stunden für Verkehrs- und öffentliche Bauten etwa gleich blieb, und ihr Anteil wegen der insgesamt gestiegenen Stundenzahl von 40,2 auf 37,1 vH zurückging. Bemerkenswert ist der beachtliche Rückgang der Bauten für Besatzungsmächte, die nur noch einen Anteil von 6 vH aufweisen, gegenüber 9,5 bis 12,1 vH in den vorhergehenden vier Vierteljahren.

Geleistete Arbeitsstunden nach dem Zweck der Bauten

Bestimmung für	1953					
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	Aug.	Sept.
	in 1000 Stunden					
Wohnungen	11 804	21 942	25 427	8 552	8 500	8 375
Landwirtschaft	285	748	650	240	204	206
Gewerbe	7 492	10 906	12 476	4 089	4 145	4 242
Verkehrs- und öffentliche Bauten	13 096	22 793	22 715	7 513	7 477	7 725
Entrümmung u. Abbruch	258	324	—	—	—	—
Insgesamt	32 935	56 713	61 268	20 394	20 326	20 548
darunter für Besatzungsbauten	3 970	6 282	3 691	1 449	1 144	1 098
	Anteile an den Arbeitsstunden in vH					
Wohnungen	35,8	38,7	41,5	41,9	41,8	40,8
Landwirtschaft	0,9	1,3	1,0	1,2	1,0	1,0
Gewerbe	22,7	19,2	20,4	20,1	20,4	20,6
Verkehrs- und öffentliche Bauten	39,8	40,2	37,1	36,8	36,8	37,6
Entrümmung u. Abbruch	0,8	0,6	—	—	—	—
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter für Besatzungsbauten	12,1	11,1	6,0	7,1	5,6	5,3

Gehälter und Löhne

Die Gehaltskosten je Angestellten sind, verglichen mit dem 3. Vierteljahr des Vorjahres, um 3,9 vH, die Lohnkosten je Arbeitsstunde um 3,7 vH gestiegen. Die Summe der ausbezahlten Gehälter und Löhne betrug 111,9 Mill. DM, gegenüber 100,65 Mill. DM im gleichen Vierteljahr 1952 und 104,2 Mill. DM im 2. Vierteljahr 1953.

Umsatz

Der Umsatz hat, verglichen mit dem 3. Vierteljahr 1952, um rund 12,1 vH zugenommen, d. h. nahezu ebensoviel wie die um 11 vH gestiegene Gehalts- und Lohnsumme. Gegenüber dem 2. Vierteljahr 1953 belief sich die Steigerung des Umsatzes auf 13 vH.

Der Anteil der Gehalts- und Lohnsumme am Umsatz betrug 1953 im 3. Vierteljahr 35,8 vH, 1952 im gleichen Vierteljahr 36,1 vH und im Durchschnitt der letzten vier Vierteljahre 35,1 vH.

Gehälter, Löhne und Umsätze im Bauhauptgewerbe

Zeit	Gehalts- summe in 1000 DM	monatliche Gehaltskosten je Angestellten in DM ¹⁾	Lohn- summen in 1000 DM	Lohn- kosten je Arbeitsst. in DM ²⁾	Baugewerb- licher Umsatz in Mill. DM
1952 3. Vj. ..	7 083	460	93 567	1,64	278,6
4. Vj. ..	7 186	464	77 391	1,68	268,0
1953 1. Vj. ..	7 113	458	55 550	1,69	177,6
2. Vj. ..	7 735	475	96 497	1,70	276,4
3. Vj. ..	7 902	478	104 003	1,70	312,2

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister.
²⁾ Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestelltenversicherungspflichtigen Meistern und Polierern berechnet.

Die Regierungsbezirke

Die Anteile der Regierungsbezirke an den geleisteten Arbeitsstunden sind annähernd gleich geblieben, sie erreichten im 3. Vierteljahr für Nordwürttemberg 39 vH, Nordbaden 22 vH, Südbaden 25 vH und Südwürttemberg-Hohenzollern 14 vH. In der folgenden Tabelle sind die Hauptdaten nach Regierungsbezirken aufgeteilt.

Die Regierungsbezirke im 3. Vierteljahr 1953

Regierungsbezirk / Land	Be- schäftigte MD	geleistete Arbeits- stunden in 1000	Löhne und Ge- hälter in 1000 DM	Bauge- werblicher Umsatz in 1000 DM
Nordwürttemberg	43 004	24 141	46 019	126 889
Nordbaden	24 238	13 375	26 036	64 979
Südbaden	26 404	15 157	25 960	81 343
Südwürttemberg-Hohenz.	15 250	8 595	13 890	38 997
Baden-Württemberg	108 896	61 268	111 905	312 208

Ländervergleich

Der Anteil des Landes Baden-Württemberg an der Beschäftigtenzahl des Bauhauptgewerbes im Bundesgebiet beträgt 13,35 vH, sein Anteil an der Bevölkerung 13,8 vH. Über dem Durchschnitt liegt außer den beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen nur Nordrhein-Westfalen, das bei einem Bevölkerungsanteil von 28,7 vH einen Anteil an der Beschäftigtenzahl von 34,3 vH hat. In der folgenden Tabelle sind einige Zahlen des Bauhauptgewerbes für die einzelnen Länder angegeben, zum Vergleich außerdem die Anteile der Bevölkerung.

Das Bauhauptgewerbe im August 1953

Land	Anteil an der Bevöl- kerung in vH	Anteil an d. Beschäft. d. Bauhaupt- gewerbes in vH	Be- schäf- tigte	Arbeitsstunden	
				ins- gesamt in 1000	nur für Be- satzungs- mächte in 1000
Schleswig-Holstein	4,9	4,1	33 676	6 378	104
Hamburg	3,5	3,9	32 053	5 754	84
Niedersachsen ..	13,5	11,8	96 783	17 880	301
Bremen	1,2	1,7	13 781	2 588	11
Nordrhein- Westfalen	28,7	34,3	281 252	51 740	1 845
Hessen	9,1	8,1	66 447	11 885	560
Rheinland-Pfalz ..	6,6	6,4	52 094	9 982	2 698
Baden-Württ.	13,8	13,3	109 453	20 326	1 144
Bayern	18,7	16,4	134 461	25 058	186
Bundesgebiet	100	100	820 000	151 591	6 933

Baustoffproduktion

Das Produktionsvolumen für Baustoffe betrug im 3. Vierteljahr insgesamt 205 vH des Standes von 1936 gegenüber 210 vH im 2. Vierteljahr. Der Produktionsindex und die Produktionsmengen einiger wichtiger Baustoffe für die letzten vier Vierteljahre sind in der nachstehenden Tabelle angegeben.

Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe

Art	Einheit	1952 4. Vj.	1953		
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Produktionsindex d. Gruppe	1936 = 100	152	123	210	205
Zement	1000 t	488	389	733	766p
Gebannter Kalk	1000 t	75	71	134	141p
Gebannter Gips (Baugips) ..	1000 t	48	55	77	94p
Gebrannte Mauerziegel	Mill. Stck.	115	75	141	152p
Gebrannte Dachziegel	Mill. Stck.	49	42	53	60p

p = vorläufige Zahlen.

Niebuhr